

Herr Köster stellte dem Planungs- und Verkehrsausschuss das vom Büro arbos landschaftsarchitekten erarbeitete Schwerpunktprojekt im Rhein-Sieg-Kreis „Gesamtperspektive Königswinter-Drachenfels“ und das Projekt „Klosterlandschaft Heisterbach“ inklusive der inhaltlichen, räumlichen, zeitlichen und finanziellen Dimensionen detailliert im Rahmen eines Beamer-Vortrages vor.

Anmerkung des Schriftführers:

Die Darstellungen zur „Gesamtperspektive Königswinter-Drachenfels“ und zur „Klosterlandschaft-Heisterbach“ sind der Niederschrift auszugsweise als Anlage beigefügt. Die Anlage beinhaltet hierbei auch Zeitplan und Kostenschätzung. Eine farbliche Ausfertigung der Präsentation wurde zudem an die Fraktionen übergeben und kann dort eingesehen werden.

Der Vorsitzende dankte Herrn Köster für seinen engagierten Vortrag. Hier biete sich für die Stadt Königswinter und den Rhein-Sieg-Kreis die historische Chance, diese wunderbare Kulturlandschaft aufzuwerten und neue Perspektiven zu erarbeiten. Vielleicht könne sich Königswinter zum Zentrum des Tourismus im Rhein-Sieg-Kreis entwickeln.

Abg. Tandler unterstrich, es sei eine richtige Entscheidung gewesen, sich für dieses städtebauliche Schwerpunktprojekt im Rhein-Sieg-Kreis auszusprechen. Die Voraussetzungen in Form von Landschaft, Lage, Nähe zu Köln und Bonn, seien ideal. Das Projekt werde helfen, strukturelle Probleme zu beseitigen. Auch die Mischung von Kultur (Heisterbach) und Tourismus (Königswinter-Drachenfels) sei ideal. Seine Fraktion könne dem Projekt daher zustimmen.

Abg. Bausch machte deutlich, dass man auch das Gesamtwohl des Rhein-Sieg-Kreises „im Auge“ behalten müsse. Die Realisierung eines solchen Projektes sei daher nur möglich, wenn alle Solidarität üben und einen Beitrag erbringen. Auch die privaten Beteiligungen seien hier von großer Bedeutung. Er erkundigte sich konkret nach der finanziellen Beteiligung des Landes. Auch sah er einen Nutzen dieses Projektes über die Stadt Königswinter hinaus für den Rhein-Sieg-Kreis und die gesamte Region. Seine Fraktion sehe zwar noch Beratungsbedarf zu den finanziellen Fragen, werde dem Beschlussvorschlag aber heute ausdrücklich zustimmen.

Abg. Küpper erkundigte sich nach dem Stand der weiteren Regionale-Projekte im Rhein-Sieg-Kreis. Im Übrigen werde auch seine Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Herr Köster stellte dar, dass es neben den fachlichen Planungen auch bereits erste Abstimmungen mit den Eigentümern in Heisterbach und am Drachenfels insbesondere im Hinblick auf Kosten und öffentliche Fördermöglichkeiten gegeben habe. Hinsichtlich der weiteren Regionale-Projekte gehe es jetzt darum, nach der Projektformulierung durch die einzelnen Kommunen/Kreise deren Inhalte soweit zu konkretisieren, dass diese Projektreife erlangen. Am Ende entscheide dann der Regionale-Ausschuss darüber, ob diese Projekte den A-Status erhalten, wobei die Projekte selbstverständlich untereinander im Wettbewerb stehen.

Ltd. KVD`in Heinze machte deutlich, das die Regionale-Projekte im Rhein-Sieg-Kreis zunehmend im Fokus des Interesses stünden. Im Hinblick auf die anstehenden Haushaltsberatungen schlage die Verwaltung daher vor, in der nächsten Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses einen Sachstands- und Finanzierungsbericht vorzutragen.

Aufgrund der Wortmeldung des SKB Metz wies der Vorsitzende darauf hin, dass das ordentliche Ausschussmitglied Abg. H. Becker anwesend sei und mit am Tisch sitze. Eine

Vertretungssituation sei daher nicht mehr gegeben. Abg. H. Becker verließ daraufhin die Sitzungsrunde mit der Aufforderung, dies zu Protokoll zu nehmen und zu klären.

Anmerkung der Verwaltung:

Hierzu besagt die Kommentierung zu § 41 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen: „Nicht zulässig ist es, wenn zu bestimmten Tagesordnungspunkten der Vertreter etwa wegen besonderer Sachkunde an der Sitzung mitwirkt, während der Vertretene als Zuhörer die Sitzung verfolgt, weil dann ein Vertretungsfall nicht vorliegt.“

SKB Metz gab seiner Hoffnung auf eine zügige Umsetzung der Planungen Ausdruck. Das Konzept sei aus touristischen und kulturellen Gründen notwendig. Durch die modulare Konzeption sei ggfls. eine getrennte Umsetzung und Finanzierung möglich. Hierdurch könnten im Planungsprozess auch Prioritäten gebildet werden. Man müsse nunmehr diese langfristigen Planungen mit Nachdruck verfolgen. Finanzielle Schwierigkeiten könnten sich allerdings durch das Zurückfahren der Städtebauförderungsmittel des Landes ergeben. Man hoffe aber, dass die gesamte Region von diesem Projekt profitiere.

Abg. Bausch wies darauf hin, dass die Unterstützung dieses Projektes zu bestimmten Verpflichtungen führe. Er wolle konkret wissen, auf was man sich hier verbindlich einlasse und bat um Stellungnahme in einer der nächsten Sitzungen.

Herr Köster wies darauf hin, dass das zu verabschiedende Memorandum alleine juristisch nicht belastbar sei. Hierin gehe es zunächst darum, zwischen allen Beteiligten einen gemeinsamen „Gesellschaftsvertrag“ zu schließen und dies auch öffentlich kundzutun.